

«Finde Mich!» – erstaunliche Artenvielfalt mitten in Sins

Bei strahlendem Sommerwetter und Temperaturen über 30 Grad machte sich der Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt (NVVO) Mitte August auf die Suche nach der Tierwelt von Sins. Unter dem Motto «Finde Mich!» hiess es: Augen auf und entdecken, was fliegt, krabbelt, schleicht, hüpfet oder geht.



Acht Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, zwei Familien und eine Einzelperson beteiligten sich an der Entdeckungstour. Gesucht wurde während einer Stunde auf sechs ausgewiesenen Flächen, die ganz unterschiedliche Lebensräume boten: auf einem Bauernhof, rund um den Kulturhaus Küngsmatt und das Schulhaus Ammannsmatt, beim Bachtalkeller sowie im Umfeld von Einfamilienhäusern und deren Gärten. Ausgerüstet mit Handy, Fotoapparat und wachen Augen machten sich die Gruppen ans Werk. Dabei zeigte sich schnell, dass es direkt vor unserer Haustüre weit mehr zu entdecken gibt, als man auf den ersten Blick vermuten würde.



Haus- Feldwespe



Gelbbindige Furchenbiene

Besonders gross war die Vielfalt bei den Bienen, Wespen, Hummeln, Fliegen und Mücken. Ungefähr 7500 Fliegenarten, davon alleine ca.600 Wildbienenarten, kommen in der Schweiz vor. In dieser Kategorie konnten rund 30 verschiedene Arten beziehungsweise Formen erfasst werden. Dazu gehörten unter anderem Honigbienen, verschiedene Wild- und Furchenbienen, Hummeln, Wespen sowie zahlreiche Fliegenarten. Eine besonders wertvolle Unterstützung war dabei

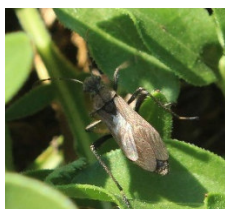


Graue Fleischfliege

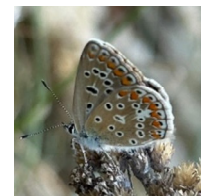
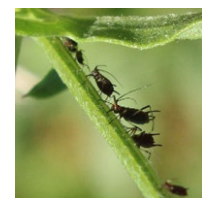


Goldbraune Furchenbiene

Detlef Conradien, der mit seinen fundierten Kenntnissen über Wildbienen bei der Bestimmung der verschiedenen Funde half. Gerade bei den Wildbienen, die für ungeübte Augen oft nur schwer voneinander zu unterscheiden sind, war sein Fachwissen sehr hilfreich.



Ebenfalls besonders vielfältig zeigten sich die Schmetterlinge sowie die Gruppe der Wanzen, Schaben, Läuse und Zikaden. Bei den Schmetterlingen wurden unter anderem Kohlweissling, Hauhechel-Bläuling, Grosses Ochsenauge und Schwalbenschwanz entdeckt. Auch bei den Wanzen und verwandten Tieren gab es einiges zu entdecken – von Leder- und Feuerwanzen über Waldschaben und Zikaden bis hin zu Blattläusen.





Doch damit war die Suche noch lange nicht beendet. Auch verschiedene Vögel, Heuschrecken, Käfer, Spinnen, Reptilien sowie Tiere im und am Wasser fanden ihren Weg auf die Artenliste. Ob auf dem Bauernhof, zwischen Wohnhäusern, rund um das



Schulgelände oder entlang eines Baches – überall liessen sich Tiere finden. Grob gesehen, zeigt sich das strukturreiche, naturbelassene Orte fast doppelt so viele Arten aufwiesen als eine eintönige Umgebung.



Nicht jedes entdeckte Tier konnte gleich vor Ort eindeutig bestimmt werden. Bei Kaffee, kühlen Getränken und Kuchen wurden die Erlebnisse und Entdeckungen des Nachmittags rege ausgetauscht. Gemeinsam wurden die Fotos nochmals angeschaut und versucht, auch die noch unbekannten Tiere möglichst genau zu bestimmen. So fand die Entdeckungstour bei interessanten Gesprächen und einem regen Erfahrungsaustausch ihren gemütlichen Abschluss.



«Finde Mich!» zeigte eindrücklich, wie viel tierisches Leben sich auf kleinem Raum entdecken lässt. Oft braucht es dafür nicht mehr als etwas Zeit, Neugier und einen genaueren Blick.

Der NVVO bedankt sich bei allen Teilnehmenden sowie den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern für ihren Einsatz und die gemeinsame Entdeckerfreude. Der Nachmittag machte deutlich: Wer genauer hinschaut, entdeckt eine erstaunliche Vielfalt direkt vor der eigenen Haustüre.